

**Gottesdienst mit Tischabendmahl an Epiphania**  
**6. Januar 2021 Friedenskirche Stadtbergen**

**Vorspiel**

**Begrüßung**

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Wir feiern Gottesdienst: Das Fest der Erscheinung: Der Herrlichkeit Gottes, seines Sohnes in der Geburt eines Menschen, der Offenbarung seiner Menschenfreundlichkeit und des Lichtes, das er für die Welt sein möchte, in der wir leben. Hoffen wir, dass mit Weihnachten auch nach den finsternen Monaten, die bereits hinter uns liegen und mit den vor uns liegenden, noch ungewissen Zeiten, ein Funke seines Lichtes übersprungen ist, den wir uns bewahren können und durch unser Glaubenszeugnis verstärken und weitergeben. Zunächst aber lasst uns Gott loben und verherrlichen, mit dem ersten Lied und mit allen Liedern, die wir heute anstimmen werden: ...

**Lied** EG 74,1-4 ... Du Morgenstern, du Licht vom Licht ...

- 1 ... das durch die Finsternisse bricht,  
du gingst vor aller Zeiten Lauf in unerschaffner Klarheit auf.
- 2 Du Lebensquell, wir danken dir, auf dich, Lebend'ger, hoffen wir;  
denn du durchdrangst des Todes Nacht, hast Sieg und Leben uns gebracht.
- 3 Du ewge Wahrheit, Gottes Bild, der du den Vater uns enthüllt,  
du kamst herab ins Erdental mit deiner Gotterkenntnis Strahl.
- 4 Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, führ uns durch Finsternis zum Licht,  
bleib auch am Abend dieser Welt als Hilf und Hort uns zugesellt.

**Im Angesicht Gottes ...**

Licht sein, Salz der Erde womöglich: Hängt das nicht ein wenig hoch? Dennoch fordert uns der Prophet Jesaja heute dazu auf. Dabei wissen wir doch, dass wir vor Gott nicht bestehen können - Sünder, die wir sind und bleiben. Aber auch Gerechtfertigte. Aus Glauben. Im Vertrauen. Auf Zukunft hin. Davon dürfen wir ausgehen. Und deshalb feiern. Gott in unserer Mitte. Erschienen, damit wir gerettet werden und leben. Dafür lasst und Gott loben und ihn preisen ...

**Gloriavers** EG 180.2 ... Gott in der Höh sei Preis und Ehr ...

... den Menschen Fried auf Erden.

Allmächtger Vater, höchster Herr, du sollst verherrlicht werden.

Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, wir rühmen deinen Namen;

Du wohnst mit Gott, dem Heiligen Geist im Licht des Vaters. Amen

**Kollektengebete**

Gott, du strahlst uns an, aus der Krippe des Kindes im Stall von Bethlehem. Wir, ob Hirten oder Könige, sind dir willkommen. Du strahlst uns an und willst, dass auch wir leuchten. Machen wir uns auf, auf dein Wort hin, das im Kind Mensch wurde. Du gehst mit uns und bleibst unser Licht. Amen.

## **Evangelium nach Matthäus, Kap. 2,1-12**

1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: 2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. 3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, 4 und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. 5 Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (*Micha 5,1*): 6 »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« 7 Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, 8 und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. 9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut 11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das Ewige Leben.

### **Lied EG 71,1.2.6 O König aller Ehren**

1 O König aller Ehren, Herr Jesu, Davids Sohn, dein Reich soll ewig währen,  
im Himmel ist dein Thron; hilf, dass allhier auf Erden den Menschen weit und breit  
dein Reich bekannt mög werden zur Seelen Seligkeit.

2) Von deinem Reich auch zeugen die Leut aus Morgenland; die Knie sie vor dir beugen,  
weil du ihn' bist bekannt. Der neu Stern auf dich weiset, dazu das göttlich Wort.

Drum man zu Recht dich preiset, dass du bist unser Hort.

6) Du wollst in mir entzünden dein Wort, den schönen Stern, dass falsche Lehr und Sünden  
sein meinem Herzen fern. Hilf, dass ich dich erkenne und mit der Christenheit  
dich meinen König nenne jetzt und in Ewigkeit.

### **Predigttext aus Jesaja 60,1-6**

1 Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!  
2 Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. 3 Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige

zum Glanz, der über dir aufgeht. 4 Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt, kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arm hergetragen werden. 5 Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. 6 Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.

## **Predigt**

Liebe Gemeinde!

„Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker.“ Das ist die Situation, in die hinein der Prophet spricht. Und natürlich wird uns der Schrecken dabei einfallen, dem wir nun schon seit Monaten ausgesetzt sind und dessen Ende inzwischen vielleicht schon ein wenig absehbarer geworden ist, der aber nichts desto trotz anhält. So schlimm das ist und so viele Opfer es inzwischen gegeben hat, so sehr muss aber auch gesagt werden, dass es weitaus schrecklichere Zeiten in der Geschichte der Menschheit gegeben hat. Seuchen waren bisher eigentlich immer ein Kampf mit der Finsternis, den diese großflächig für sich entschieden hat. Und denken wir nur an die beiden großen Kriege des vergangenen Jahrhunderts, dann ist es eigentlich gar nicht so stockfinster bei uns und heute. Anders freilich da, wo die Menschen nicht so viele Möglichkeiten haben, sich gesundheitlich zu schützen und auch da, wo nach wie vor blutige Kriege die Menschen in Angst versetzen und ihnen schweres Leid zufügen. Und das ist ja in beträchtlichen Teilen der Welt immer noch der Fall.

„Mache dich auf und werde Licht.“ Der Satz, mit dem unser heutiger Text beginnt, gebietet dem Vordringen solcher Finsternis aber Einhalt. Nicht sie, sondern das Licht macht Terrain gut. So wie die Nacht nichts gegen die aufgehende Sonne wird ausrichten können, so schreitet das Licht voran, von dem hier die Rede ist. Es ist nur noch die Frage, ob wir uns weiter vor der Finsternis verkriechen, die uns freilich in den Knochen steckt, oder ob wir unser Gesicht dieser Sonne zuwenden. Denn nicht vom Licht an sich ist hier die Rede, sondern davon, dass wir alle, wir selbst Licht sein sollen und Licht, statt Nacht verbreiten. „Ihr (selbst) seid das Salz der Erde und das Licht der Welt“ (*Matthäusevangelium*, 5, 13. 14), sagt Jesus in seiner Bergpredigt und knüpft damit an die alttestamentliche Überlieferung an. Was das Christkind an Licht in die Welt gebracht hat und seit dem Ostermorgen nicht nur die Sonne erstrahlen lässt, sondern uns Menschen zum Leuchten bringen will, ist schon damals vom Propheten verkündet worden, war immer da und ist immer da auf Menschen übersprungen, wo ihnen die Augen aufgingen und sie den Gott erkannt haben, der sich ihnen zu erkennen geben wollte.

Und da stellte sich immer wieder neu heraus, dass die Finsternis, die um die Menschen herum um sich griff zunächst einmal eine Dunkelheit in ihnen selbst ist, die es ihnen dann unmöglich macht, der Dunkelheit außerhalb ihrer selbst zu widerstehen. Wer innerlich ohne Licht ist, der hat der Finsternis um ihn herum nichts entgegen zu setzen, sondern wird von ihr erdrückt. Aber so müssen wir ja nicht sein, keine und keiner von uns. „Fürchte dich nicht! Ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.“ (*Jesaja* 43, 1) Auch dieser Ruf ist schon vor langer Zeit gehört worden, ungefähr zeitgleich mit dem, der uns auffordert, uns in Bewegung zu setzen um selbst Licht zu sein, auch er stammt aus dem Jesajabuch. Und ist damit ein direkter Vorläufer des Weihnachtlichen Rufes: „Fürchtet euch nicht!... Euch ist heute der Heiland geboren.“ (*Lukasevangelium* 2, 10. 11) - und auch der Rede Jesu vom Salz und vom Licht. Bei denen, die das damals gehört haben, vom Hirten, bis zum König, hat es nicht viel gebraucht, bis sie sich in Bewegung setzten und weitererzählt haben, was ihnen geschehen war. Dass vermutlich auch sie - wie später die Freunde

Jesu einmal eingeknickt sind, dass Angst und Finsternis sie wieder eingeholt haben, bleibt der andere Teil der Wahrheit, bis heute, wo Menschen von Kriegen und Seuchen geplagt werden. Aber die müssen ja nicht das letzte Wort behalten. Denn keiner und keine kann behaupten: Da war nichts. da war kein Licht. Doch! Einer hat das Licht sichtbar angeknipst. Und es wird nicht wieder ausgehen, versprochen.

Die Frage ist nur: Wollen wir mitmachen und auch Licht sein, oder lassen wir uns von der Finsternis an der Nase herumführen und die Luft abdrücken? Heute feiern wir Epiphania. Nicht die drei Könige, die etwas später zur Krippe kamen, als die Hirten schon wieder weg waren. Aber den Glauben feiern wir, der in Hirten und in Königen geboren wurde. Weil nämlich Gott „erschieden“ ist, so dass ihn und sein Licht niemand mehr ausblasen kann: Epiphania heißt das im Griechischen: Erscheinung. Gottes nämlich, mitten in der Finsternis der Welt. Das ist nicht mehr rückgängig zu machen. Von dem Moment an, wo wir beschließen: Da sind wir dabei, ist es eine andere Welt, in der wir leben. Eine die ins Helle schaut, die Dunkelheit hinter sich läßt, und die Alpträume der Nacht in sich zusammenfallen sieht. Und die Tagträume auch, die mindestens so grauenhaft sein können, wie die nächtlichen. Sie sollen uns nicht unterkriegen, sondern wir ihrer Herr werden. Mit Gottes Hilfe.

So dass wir anpacken und vorsichtig miteinander umgehen damit die Seuche keine Chance hat. So dass wir barmherzig bleiben und Flüchtlingsströme nicht abwürgen, wo wir können, sondern zusehen, dass auch die geplagten Menschen aus Kriegsregionen und ohne Demokratie, Impfstoff abbekommen und nicht mehr fliehen müssen, sondern ein menschenwürdiges Leben führen können. So, dass wir die zur Besinnung rufen, die sich Verschwörungstheorien unterwerfen und Menschen meschugge machen, anstatt ihnen beizustehen. So, wir anderen, die das ganze anheizen, weil sie Schlimmeres im Schilde führen, übers Maul fahren, dass Ihnen Hören und Sehen vergeht und sie nicht mehr heraufbeschwören, was wir schon mal hatten, 12 Jahre lang, zur Schande unseres ganzen Landes. So, dass wir als Glaubende, als Gemeinde und Kirche unverdrossen Gottes befreiendes Wort weitersagen in der Zuversicht, dass seine Wahrheit Menschen frei machen kann. (Johannesevangelium 8,32) Und so dass wir „vergnügt, erlöst, befreit“\* durch's Leben gehen können und „Licht“ sein vom Licht dessen, der „meine Zeit in seine Hände nahm“\* (\*Hans-Dieter Hüsch), so dass wir uns die Finsternis in uns, so weit wie möglich vom Hals halten können und Phantasie entwickeln, dafür, wie das Leben auf dieser Erde für alle leichter, menschenwürdiger und friedlicher sein könnte, so dass mehr Licht in die Herzen und Seelen kommt, die die äußerliche Dunkelheit wegpusten hilft, wo es geht.

In Jesajas Text, der ja noch ein wenig weiter geht, wie wir gehört haben, in diesem Text jedenfalls ist die Hoffnung stark, dass diese Lichtspiele einen großen Run auf die Lichtquelle auslösen können, der alle Völker und Menschen ergreifen könnte und in Frieden und Lebensfreude vereinen: Glaubende, anders Glaubende und auch Skeptiker vermutlich eingeschlossen, denn sonst wär's ja kein Friede und schon gar kein Vorschein auf den endgültigen Frieden, der sowieso Gottes Werk bleibt und nicht Stückwerk, wie so vieles, das wir als Menschen anpacken und nicht zu Ende bringen. So lasst uns also nun anstimmen, was wir gehört haben: Mache dich auf und werde Licht ... Amen.

**Lied** EG 539 (2x) Mache dich auf und werde Licht

Mache dich auf und werde Licht, mache dich auf und werde Licht,  
mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt.

## **Abendmahl**

### **Lobgebet**

Heiliger Gott, du willst uns in den Gaben begegnen, die Christus für uns eingesetzt hat zum Zeichen seiner Gegenwart, die wir darin sehen und schmecken und zu uns nehmen dürfen, so dass sie uns zum Heil werden: Unverlierbar und gewiss. So stimmen wir miteinander ein in das Lob und den Dank unserer Herzen und Sinne, unseres Verstandes und unserer Gefühle, die sich dir entgegenstrecken, bis du kommst in Ewigkeit. Lass uns jetzt schon daran teilhaben. Heilig, heilig ist der Herr Zebaoth und alle Land sind seiner Ehre voll.

### **Heilig, heilig EG 185.3**

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth. Alle Land sind seiner Ehre voll. Hosianna in der Höhe. Gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe.

### **Einsetzung**

In der Nacht, als er verraten wurde, nahm Jesus Christus das Brot, dankte und brach´s und gab´s den Seinen uns sprach: Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmt hin und trinkt alle daraus. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut, sooft ihr´s trinkt, zu meinem Gedächtnis.

### **Vaterunser**

Wir bitten dich, Gott: Erfülle uns mit deinem Geist. Segne diese Gaben, damit sie uns zum Leben und zum Heil dienen. Segne unsere Gemeinschaft, lass deine Liebe unter uns spürbar werden. Sei bei allen, die sich in diesen Tagen Weihnachten feiern, still und für sich oder gemeinsam in den Kirchen. Stärke sie in dieser Zeit, die uns wegen der Bedrohung durch das Virus so sehr belastet. Steh allen Kranken bei und sei bei denen, die sie pflegen und um ihre Heilung kämpfen. Hilf uns, aufeinander acht zu haben. Lass uns an der Hoffnung festhalten, die durch deinen Sohn Jesus Christus in die Welt gekommen ist. Lass uns selbst zum Licht werden, dass von deinem Licht nimmt und gibt.

Gemeinsam beten wir, wie Jesus Christus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft Und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Friedensgruß**

#### **Christe, du Lamm Gottes EG 190.2**

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.

## **Kommunion**

Seht, es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich unser Gott ist.

Kommunion

„Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon“ (*Psalm 144,15*)

Sein Friede sei mit euch. Amen.

## **Danksagung und Gebet**

Gütiger Gott, wir danken dir für die Gemeinschaft mit dir und untereinander. Wir danken dir für alles, womit du uns stärkst und unsere Hoffnung nährst. Bleibe bei uns in diesen Tagen mit deinem Segen. Amen.

**Abendmahlslied** EG 216 Du hast uns Leib und Seel gespeist

Du hast uns Leib und Seel gespeist; nun gib uns, so zu leben, dass unser Glaub und Lieb dich preist,  
die uns dein Gnad will geben; dass durch dein Treu die Sünd uns reu,  
für die dein Sohn vergossen sein teures Blut, das uns zugut den Himmel hat erschlossen.

## **Abkündigungen**

Wir laden zu den Gottesdiensten an den kommenden Sonn- und Feiertagen ein:

(bitte melden sie sich dazu auf der Startseite von [www.friedenskirche-stadtbergen.de](http://www.friedenskirche-stadtbergen.de)  
oder unter 432164 telefonisch im Pfarramt an)

So, 10. Januar 2021, 9:30 Uhr Friedenskirche

So, 17. Januar 2021, 9:30 Uhr Friedenskirche

Wenn Sie uns Spenden zukommen lassen wollen, können sie dies über unser Konto IBAN: DE51 7205 0101 0380 1412 00 Kreissparkasse Augsburg BIC: BYLADEM1AUG tun. Wenn Sie möchten, geben sie einen Spendenzweck an, z.B: „Kollekte 10.1.“, oder „Eigene Gemeinde“, oder „Kinder- und Jugendarbeit“, etc.

Der Spruch für die laufende Woche lautet: „Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (*Johannesevangelium 1,14*)

## **Dank und Fürbitten**

Großer Gott, du bist das Licht der Welt. Wir aber wandern im Dunkeln.  
Sag uns ein Wort, das uns den Weg leuchtet, den wir gehen können.

Guter Gott, dein Licht vertreibt die Finsternis. Wir aber sind besorgt.  
Lass es hell in uns werden, damit wir mutig das beginnen, was uns aufgetragen ist.

Gnädiger Gott, du lässt es strahlen über uns. Wir aber haben einen engen Blick.  
Lass uns sehen, staunen über das, was du uns schenkst.

Als Menschen in deinem Licht denken wir an all die, die es schwer haben in diesen Tagen:

Die krank sind oder im Sterben liegen. Die sich um Angehörige kümmern und sorgen.

Die ihre Kinder großziehen. Die einsam sind. Die in Ängsten gefangen sind. Die im Streit leben.

Die kämpfen müssen für ihren Lebensunterhalt.

Die Verantwortung tragen und Entscheidungen fällen müssen.

Lass uns Menschen sein,  
die dein Licht empfangen haben,  
um sich daran zu freuen, um es weitergeben,  
hinauszutragen in unsere dunkle, schöne Welt.

Großer Gott, du bist das Licht der Welt.  
Dein Licht vertreibt die Finsternis.  
Du lässt es strahlen über uns.  
Amen

**Lied** EG 44,1-3 O du Fröhliche

1 O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!  
2 O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!  
3 O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

**Segen**

Der Herr segne euch und behüte euch.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

**Nachspiel**